
Persistenter Identifier: 436646145
Titel: Zorndorf und Hochkirch
Ort: Berlin
Maße: IX, 503, 38 S.
Signatur: GEW 10435-3,8,Text
Strukturtyp: Volume
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/436646145/1/>

A n h a n g.

1 zu S. 1. Die Darstellung dieses Feldzuges bis zum Rückzuge der Russen hinter die Weichsel im November 1758 stützt sich auf ein sehr reichhaltiges Aktenmaterial in- und ausländischer Archive.

Durch das Entgegenkommen der russischen Heeresverwaltung wurden die wertvollen Sammlungen des kriegswissenschaftlichen Archivs des Hauptstabes in Petersburg *) und Moskau zugänglich. Ihre Quellenstücke sind für die Geschichtschreibung des Siebenjährigen Krieges von außerordentlichem Werte, denn durch sie finden viele bisher noch zweifelhafte oder unverständliche Vorgänge ihre Aufklärung und die von einem Geschichtschreiber dem anderen überlieferten Irrtümer ihre Berichtigung. Das von dem russischen Obersten Maşlowski in seinem Werke „Die russische Armee im Siebenjährigen Kriege“ (Moskau 1888, Bd. II) häufig angeführte Kriegs-Journal besteht aus Berichten, die, anscheinend amtlichen Ursprungs, für die Öffentlichkeit berechnet und dementsprechend gefärbt waren und in der Zeitung „Petersburger Wiedomosti“ sowie in der „Deutschen St. Petersburger Zeitung“ abgedruckt wurden.**)

Aus dem Zweck dieser Berichte ergibt sich von selbst, daß sie als Quelle nur einen beschränkten Wert haben können. Viel zuverlässiger ist das im Hauptquartier Fermors geführte und wöchentlich den russischen Gesandten bei den fremden Höfen und dem russischen Militärbevollmächtigten im österreichischen Hauptquartier G. M. v. Springer***) zugestellte Journal. Dies Tagebuch ist eine vorzügliche Quelle für die Kenntnis der Heeresbewegungen und inneren Verhältnisse der Armee. Natürlich wurde es so abgefaßt, daß es die Öffentlichkeit nicht zu scheuen brauchte, das Journal schildert daher nur die Tatsachen, die jedermann wissen durfte; in diesem Rahmen aber befreizigt es sich großer Sachlichkeit.

*) Abgekürzt: Rr. Arch. Petersburg.

***) Die sich in Form eines Tagebuchs aneinanderreihenden Berichte der Wiedomosti wurden 1761, in einem Sonderabdrucke zusammengestellt, neu herausgegeben.

***) Daher auch die Bezeichnung „Journal Springer“.